

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5973

Sperrfrist: Beginn der Rede
Es gilt das gesprochene Wort

Sprechzettel
für Staatssekretär Dr. Sönke E. Schulz
Innen- und Rechtsausschuss
Landtag, 21.1.2026

Anrede,

die Feuerwehren leisten Tag für Tag einen unschätz-
baren Beitrag für die Sicherheit der Menschen in Schles-
wig-Holstein.

Sie stehen für Gemeinschaft, Tatkraft und
Verantwortung und sind eine tragende Säule unseres
Bevölkerungsschutzes.

Damit diese Arbeit weiterhin auf hohem Niveau gelingt, braucht es eine moderne Ausbildung, klare Strukturen und vor allem ein starkes Miteinander.

In genau diesen Bereichen stehen wir derzeit vor einer wichtigen Weichenstellung. Wir bereiten eine engere Zusammenarbeit zwischen der Landesfeuerwehrschule und der Jugendfeuerwehrzentrum gGmbH vor.

Es gibt nicht nur Veränderungen bei der Feuerwehr (kürzere Stehzeiten) selbst, sondern gerade bei den Rahmenbedingungen und letztlich bestehen auch externe Bedrohungen.

Bevölkerungsschutz, Katastrophenschutz und damit auch zivile Verteidigung sind in weiten Teilen des Landes eben Feuerwehr!

Die Landesfeuerwehrschule hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Sie bietet zunehmend mehr Lehrgänge an und muss zugleich die wachsenden Anforderungen im Zivil- und KatastrophenSchutz erfüllen. Zum Beispiel bei der Stabsausbildung.

Diese Entwicklung führt mittlerweile jedoch dazu, dass die räumlichen Kapazitäten am Standort Harrislee nahezu ausgeschöpft sind.

Ein Neubau an einem anderen Standort wurde sorgfältig geprüft. Ein solches Projekt würde jedoch einen sehr hohen Investitionsbedarf im hohen zweistelligen bis dreistelligen Millionenbereich verursachen, und die Realisierung würde fünf bis zehn Jahre beanspruchen.

Damit ließe sich der aktuelle Raumbedarf der Landesfeuerwehrschule nicht zeitnah decken.

Die Liegenschaft in Rendsburg, die derzeit durch das Jugendfeuerwehrzentrum genutzt wird, ist hingegen eine praktikable und kurzfristig umsetzbare Lösung.

Das Gelände ist dem Land vertraut, wurde bereits vor der damaligen Verpachtung für Ausbildungszwecke genutzt und verfügt über geeignete Gebäude mit

Unterrichtsräumen, Büros, Unterkünften und einer Kantine.

Mit überschaubaren baulichen Anpassungen ließe sich eine Nutzung durch die Landesfeuerwehrschule rasch ermöglichen.

Außerdem bietet das Areal Erweiterungspotenzial für zukünftige Entwicklungen.

Ziel ist es, mit dieser Einrichtung künftig die gestiegenen Bedarfe der Landesfeuerwehrschule zu decken.

Die Arbeit des JFZ ist wichtig und erfolgreich. Daher geht ausdrücklich auch nicht um eine Änderung der Aufgabe, sondern nur des organisatorischen Settings.

Dabei sind wir von dem Leitgedanken getragen, für die JFZ gGmbH und ihr Personal eine bestmögliche Kooperation auszuarbeiten.

Perspektivisch soll die Liegenschaft zudem so ertüchtigt werden, dass sie mittelfristig als möglicher Interimssitz für den Katastrophenschutzstab genutzt werden kann.

Zur Finanzierung des Vorhabens ist ein Anteil des Sondervermögens für den Bevölkerungsschutz in Höhe von rund sechs Millionen Euro vorgesehen, diese Summe beinhaltet bereits Bedarfe für andere Maßnahmen an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee.

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass sich dieses Projekt noch in einer sehr frühen Phase befindet.

Das bedeutet ganz konkret: Wir erarbeiten u.a. derzeit ein Kommunikations- und Einbindungskonzept, um alle Beteiligten, insbesondere die Beschäftigten beider Standorte, geordnet und transparent in diesen Veränderungsprozess einzubeziehen. Zudem müssen die Aufgaben des JfZ, die konkrete Zusammenarbeit u.a. beschrieben werden, bis hin zur Finanzierung.

Teil eines größeren Ansatzes zur Modernisierung. Auch das BrSchG soll angepasst werden, und auch für die hier genannte Zusammenarbeit mit JfZ und LFV einen Rahmen geben.

Wir stehen mit diesem Vorhaben am Beginn eines We-
ges, der weit über organisatorische Anpassungen hin-
ausreicht. Es geht um die Zukunftsfähigkeit unserer Feu-
erwehrstrukturen, um effizientere Abläufe, um eine ge-

stärkte Jugendarbeit und um die nachhaltige Sicherung eines hohen Ausbildungsstandards in Schleswig-Holstein.

Ich danke allen, die sich bisher in diesen Prozess eingebracht haben, der Landesfeuerwehrschule, dem Jugendfeuerwehrzentrum und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, für die konstruktive Zusammenar-

beit, das Vertrauen und die Bereitschaft, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Wir werden jede Etappe dieses Projekts mit Augenmaß gestalten. Ziel ist ein gemeinsamer Erfolg im Sinne unserer Feuerwehren und der Menschen, deren Sicherheit sie Tag für Tag gewährleisten.